

Gelebte Integration im „Zirkus Fantastico“

Gemeinsames Ferienprogramm in Selbach / Große Abschlussshow zum Finale

Gaggenau (refra) – Ein besonderes Ferienprogramm erlebten knapp 60 Schüler und Schülerinnen aus Gaggenau. Von Montag bis Donnerstag entwickelten sie in der Sporthalle der Grundschule Selbach ein Zirkusprogramm, das am Donnerstagnachmittag bei einer großen Abschlussshow Verwandten und Freunden präsentiert wurde.

In Kooperation mit der Ebersteingrundschule Selbach veranstaltete die Lebenshilfe Rastatt/Murgtal im Rahmen der Gaggenauer Ferienbetreuung ein gemeinsames Zirkusprojekt für Schüler mit und ohne Behinderung. Unter fachkundiger Anleitung von Diplom-Sozialpädagoge Markus Kohne erlebten die Teilnehmer mit Hilfe zahlreicher Helfer aus der Elternschaft zunächst einen „freien Trainingstag“, an dem sie alle Zirkus-Requisiten durchprobieren konnten. Am Dienstag mussten sie schließlich eine Kunst auswählen und sich an den folgenden Tagen darauf spezialisieren.

Die Schüler einigten sich auf den Zirkusnamen „Fantastico“ und stellten als dessen Akteure ein „fantastisches Zirkusprogramm“ auf die Beine. Als schließlich die Abschluss-Vorführung begann, präsentierten sich die 16 Schüler mit Behinderung und die 40 Grundschüler als spür- und sichtbare Einheit, aus der kaum auszumachen war, wer welcher Gruppe angehörte. Denn jeder Teilneh-



Akrobatik: Schüler bilden eine Menschenpyramide beim „Zirkus Fantastico“.

Foto: Frammelsberger

mer hatte seinen Einsatz perfekt eingeübt und tauchte mitten in die Gemeinschaft ein. Passende Kostüme und gruppengeleichte Schminke unterstrichen die einzelnen Showelemente. Restlos besetzt waren die Zuschauerreihen, als die drei Ansager zunächst elf Akrobaten begrüßten. Diese bildeten verschiedene große und kleine Menschenpyramiden, wobei die etwas älteren, behinderten Schüler hierbei eine wichtige Grundlage darstellten. Sechs Clowns erfreuten sich anschließend an den verschiedenen Formen der Luftballons, bevor drei Einradfahrer in die

aufgebaute Manege führen und zu flotter Musik ihr Können unter Beweis stellten.

Den kunstvollen Umgang mit Devil-Sticks bewiesen vier Jungs, die ebenso wie drei Diabolo-Spieler mit Käppi und coolem T-Shirt ihre Requisiten gekonnt in die Höhe warfen, wieder auffangen oder im Flug weitergaben. Viel Applaus erhielten auch sieben Seiltänzer, als sie mit Hüten, Tüchern, Reifen oder Schirmen sicher aufeinander zu balancierten.

Bei einer echten Zirkusvorführung dürfen die Raubtiere nicht fehlen – und tatsächlich liefen auch beim „Zirkus Fan-

tastico“ 15 Löwen, Tiger und (Schnee-) Leoparden mit ihren zwei Dompteurinnen in die Manege, nahmen fauchend auf ihren Hockern Platz und sprangen durch „brennende“ Reifen. Martin Bleier, Geschäftsführer der Lebenshilfe, stellte seine Furchtlosigkeit unter Beweis, als er sich mutig zu den „wilden Tieren“ legte. Den krönenden Abschluss bildeten schließlich zwei Kugelläuferinnen.

Nach ihren kunstvollen Darbietungen mit Tüchern, Bällen und Reifen war das Programm beendet und alle Zirkusakteure versammelten sich mit ihren

Betreuern zum finalen Abschluss in der Manege.

Martin Bleier dankte der Schulleiterin Barbara-Uta von Nayhauss für die Möglichkeit dieses besonderen Inklusionsprojektes, das ganz im Sinne des „gleichberechtigten Miteinanders von Menschen mit und ohne Behinderung“ sei. Eine solche inklusive Aktion war auch für Markus Kohne als erfahrener Leiter des „Centrum Mikado“ eine besondere Erfahrung und er wird diese „vier unvergesslichen Tage voller Kreativität und Engagement“ noch lange in Erinnerung behalten.